



Bürgermeisterbrief

An einen
Haushalt
Folge II/4
=====

Leogang, im Oktober 1980

Postgebühr bar bezahlt!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Die 4. Leoganger Bildungswoche stand unter dem Leitsatz "Die Dorfgemeinschaft". Daß in unserer Gemeinde diese Gemeinschaft sehr wohl besteht, wurde auch bei den verschiedenen Veranstaltungen von den Leogangerinnen und Leogangern wieder voll unter Beweis gestellt. War doch der Besuch durchwegs ein sehr guter, wie auch die einzelnen Referate und Vorträge von den Besuchern großteils sehr positiv aufgenommen wurden. Ich komme aber trotzdem bestimmt nicht auf die Idee zu glauben, daß etwa alle Referate, Vorträge, Ansprachen und Veranstaltungen absolut von Jedermann positiv aufgenommen wurden.

Am Eröffnungstag "Tag der offenen Tür", kamen im Verlauf des Nachmittags rd. 400 Personen zum Gemeindehaus und betrachteten mit viel Interesse alle Räumlichkeiten, die im Verlauf der letzten 3 Jahre umgebaut bzw. neu eingerichtet wurden. Es ist wohl logisch, daß auch nach den Kosten dieser von allen Seiten

als sehr gut bezeichneten Sanierung gefragt wurde. Ich bin sehr froh darüber, daß trotz sehr gediegener, mit viel Vorsicht und Liebe zum alten Gebäude gewählter Maßnahmen die Kosten als nicht hoch zu bezeichnen sind. Ich habe schon einmal darüber berichtet, daß die Außenfassade mit allen Fenstern und diversem Mehr rd. 600.000,-- S kostete. Die Einrichtung und der Umbau des Probelokals, welche mit sehr viel Eigenleistung der Musiker erstellt wurde, belief sich auf rd. 150.000,-- S; das Sitzungszimmer, was auch zugleich Trauungszimmer ist, verschlang etwas über 300.000,-- S. Für sämtliche Sanierungsmaßnahmen im ersten Stock incl. Stiegen, Türen, Decken, Böden, WC-Anlagen sowie die Einrichtungsmöbel für 6 Büroräume dürfte mit rd. 900.000,-- S das Auslangen gefunden werden. Jeder, der selbst in irgend einer Weise mit Bauen bzw. Einrichten zu tun hatte, wird mir zugeben, daß diese Summe als nicht zu hoch angesehen werden kann.

Für Euer Kommen zu den verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen der 4. Leoganger Bildungswoche, aber auch für Euren Besuch im neu renovierten Gemeindehaus sage ich nochmals recht herzlichen Dank und hoffe, daß jeder in irgend einer Art durch die Abhaltung dieser Woche Freude und Wohlgefallen erleben konnte.

Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Gemeindesekretär Hermann Mayrhofer (Leiter des örtlichen Bildungswerkes), der sich um das Zustandekommen dieser Bildungswoche ebenso bemüht hat, als um die Referenten und Mitwirkenden. Ihm ist auch die ganze Organisation und Abwicklung der Veranstaltungen zu verdanken.

Von der örtlichen Raiffeisenkasse wurde uns anlässlich der Einweihung eine wunderschöne Tafel mit der Chronik, gearbeitet von Klaus Moroder, gespendet, welche im Parterre des Gemeindehauses angebracht ist. Herzlichen Dank!

Um das Alter sowie die Besitzverhältnisse dieses Hauses zu erfahren, mußten wir uns an das Landesarchiv Salzburg bzw. an das Haus-Hof- und Staatsarchiv in Wien wenden, welche gerne bereit waren, den mühsamen Weg der Erhebungen für die Gemeinde Leogang auf sich zu nehmen. Die Chronik in Kurzfassung über dieses Haus (mit dem gleichen Wortlaut wie auf der von der Raika gespendeten Tafel) aber ebenso die Übergabsurkunde aus dem Jahre 928, wo nachweislich Leogang erstmals erwähnt wurde, sollte bei der Einweihung des Gemeindeamtes zur Vervollständigung beitragen.

Chronik und Urkunde nachstehend:

Dieses Haus,
das ehemalige Mösnerlehen,
ist seit 1949
Sitz des Gemeindeamtes von Leogang.

In den Jahren 1977 bis 1980
wurde es einer Generalsanierung
unterzogen, die Bedacht darauf nahm,
den Kern des historischen Gebäudes
zu bewahren.

Im 15. Jahrhundert zur Wirtstaferne beim Gotteshaus St. Leonhard
gehörnd, wird das Mösnerlehen 1638 erstmals als eigenes Gut im
Besitz der Tafernen-Inhaber ausgewiesen.
1751 von der Kirche Leogang für den Vikar erworben, wird darin
die erste Leoganger Schule als Pfarrschule eingerichtet.
1785 als Schulhaus neu errichtet, geht die Liegenschaft 1859
in den Besitz der Gemeinde Leogang über.
1878 um eine zweite Klasse erweitert, verbleibt die Volksschule
in diesem Gebäude, bis sie 1908 in die damals erbaute Kaiser-
Franz-Josef-Jubiläumsschule übersiedelt.
In den folgenden Jahren als Wohnhaus verwendet, werden von 1947
bis 1949 sämtliche Zu- und Anbauten unter einem Dach zusammen-
gefaßt und alle Voraussetzungen geschaffen, die eine Verlegung
des Gemeindeamtes vom Bäckerwirt hierher ermöglichten.
Von 1949 bis 1960 war in diesem Haus die Raiffeisenkasse Leogang
untergebracht.
Die Musikkapelle Leogang hat seit 1933 in diesem Haus ihr Prob-
lokal.

Übergabsurkunde Anno 928

Übergabe des Erchanker an den heiligen Petrus und heiligen Rodbert

Es übergab also ein gewisser freier Mann, mit Namen Erchanker,
die Hälfte seines Eigenbesitzes, den er an einem Odratinga
genannten Ort besaß, nach seinem Tod und dem seiner Frau dem
heiligen Petrus und heiligen Rodbert in ihrem heiligen Sitz zu
Salzburg als ewigen Eigenbesitz unter Bedachtnahme auf sich und
seine Vorgänger in die Hände des Erzbischofs Odalbert und seines
Rechtsbeistandes, des Grafen Engilbert. Folgende sind sodann die
Zeugen: Graf Diotmar, Puopo, Herideo, Engilperht, Iodung,
Engilscalb, Adalolt, Wualdrih.

Schenkung an den verehrungswürdigen Erzbischof Odalbert und
seinen Dienstmann Jakob

Es gefiel also dem verehrungswürdigen Erzbischof Odalbert auf
Anraten seiner Getreuen, der geistlichen und natürlich auch der
weltlichen, zusammen mit gewissen seiner Dienstleute dem
Ruodgozzo und auch seinem Sohn Jakob eine Schenkung zu machen.
Es übergab in seinem Namen Jakob zusammen mit seinem Vater
Ruodgozzo in die Hände seines Herrn Odalbert und seines Rechts-
beistandes Reginbert als einen solchen Eigenbesitz, wie dieser
ihm der edle Herr und Graf Diotmar in Salaveldun übergeben hat
in der Nähe des Bächleins Luiganga: Haus und Hof zusammen mit
allen Gebieten, die rechtlich zu diesem Ort gehören, dem heiligen
Petrus und heiligen Rodbert als Besitz zu ewigem Eigen.

Und dagegen aber übergab Erzbischof Odalbert zusammen mit seinem Rechtsbeistand Reginbert demselben Jakob und seinem Vater Ruodgozzo zu Eigen, was auch immer Jakob selbst damals als Lehen in Salaveldun besaß, dergestalt, daß Jakob selbst, seine Frau und sein Sohn Ruodgoz bis zum Ende ihres Lebens diese zu Eigen besitzen oder, falls er einen anderen Sohn oder eine Tochter hätte, die länger lebten, sollen sie diese Gebiete bis zum Ende ihres Lebens besitzen. Später aber dem heiligen Petrus und heiligen Rodbert als ewigen Besitz zu Eigen. Folgende sind die Zeugen dieser Schenkung: Graf Reginperht, Graf Engilperht, Graf Chadalhoh, Ruodberht, Rasolt, Vuillihelm, Graman, Heidsolch, Ruodlant, Wuolfpert, Auo, Selpker, Ludolf.

Hohe Auszeichnung

Das Goldene Ehrenzeichen des Landes Salzburg wurde dem uns allen gut bekannten Besitzer des Wolfganggutes in Grieben, Herrn Generaldirektor Dr. Heinrich Treichl, durch Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer überreicht. In seinen Dankesworten kam Generaldirektor Dr. Treichl u.a. spontan auf seine Verbundenheit mit Leogang zu sprechen und meinte, immer wieder, wenn er Kraft schöpfen und sich erholen müsse, komme er nach Leogang. Daß dies keine leeren Worte waren, bewies der Kreis der Eingeladenen; zu den Altbürgermeister Nationalrat Dr. Albert Steidl ebenso zählte wie Vizobürgermeister Horst Melcher, Skiclubobmann Franz Herzog, Leiter der Raiffeisenkasse Toni Mayrhofer, Gemeindeg sekretär Hermann Mayrhofer, Oberförster Hans Schwabl, Jäger Hias Echtinger sowie auch ich bei dieser schönen Feier dabeisein konnte.

Ich möchte auch an dieser Stelle Herrn Dr. Treichl die herzlichsten Glückwünsche entbieten.

Gemeindevorarbeiter Georg Streitberger gestorben

Die große Beteiligung der Leoganger Bevölkerung am Begräbnis des verstorbenen Gemeindevertreters und Gemeindevorarbeiters Georg Streitberger hat dessen Wertschätzung und Verankerung in der Bevölkerung erwiesen. Streitberger stand durch mehr als 27 Jahre im Dienste der Gemeinde als Wasserleitungsfachmann und führte alle anderen Arbeiten, die ihm aufgetragen wurden, zur besten Zufriedenheit Aller aus. Als Gemeindevertreter (er gehörte seit dem Jahre 1969 der Gemeindevertretung an) war er ebenso beliebt, da sein Wirken und Handeln auch hier von Sachlichkeit geleitet wurde, wobei ihm insbesondere das Sozialgebiet angetan war.

Sein Wirken und sein persönlicher Einsatz werden ihm den Dank und das Andenken in der Gemeinde Leogang sichern.

Neues Gipfelkreuz auf dem Birnhorn

Alpenverein und Bergrettung Leogang sowie der Alpenverein -Sektion Passau- haben sich entschlossen, das alte Gipfelkreuz vom Birnhorn (von Altersschwäche und Stürmen gekennzeichnet) durch ein neues zu ersetzen. Wie schon so oft in Leogang bewiesen wurde, fanden sich auch für diese schöne Sache großzügige Spender. So wurde das Lärchenholz von der Firma Hartl gestiftet, und die Anfertigung übernahm die Firma Alfred Stöckl. Das Kreuz hat eine Höhe von 5,70 m. Der Transport mit dem Hubschrauber hat sich als sehr schwierig erwiesen. Da die Wetter- bzw. Windverhältnisse einen Flug auf den Gipfel nicht zuließen, mußte das Kreuz (auf 2 Flügen) an der Kuchlnieder abgesetzt werden. Am nächsten Tag wurde es mit viel Anstrengung und Schweiß, aber ohne Zwischenfall (sieht man vom gebrochenen Finger von Hans Mitteregger ab) von Männern des Alpenvereins und der Bergrettung zum Birnhorn getragen und aufgestellt.

Für dieses schöne Werk gebührt allen, die sich auf irgend eine Art beteiligt haben, herzlichster Dank!

Großzügige Spende

Von der Bausparkasse Wüstenrot, vertreten durch Direktor Horst Krick, Landesdirektion Salzburg, sowie Organisationsleiter Alfred Blaickner und dem Ortsvertreter Hias Scheiber wurden unserem Altersheim Gläser verschiedener Sortimente im Werte von ca. 6.000,-- S gespendet. Bei der Übergabe wurde in Anwesenheit aller Insassen des Altersheimes eine kleine Feier, die ebenfalls von Wüstenrot finanziert wurde, veranstaltet. Ich darf auch hier nochmals meiner Freude Ausdruck verleihen für eine so nette Spende.

Leoganger Sportgeschehen

Landesmeister im Plattenwerfen: Eine ganz alte Pinzgauer Sportart, das Plattenwerfen, was schon mancherorts fast in Vergessenheit geraten war, kommt nun wieder mehr und mehr zum Durchbruch, ja, es wurden sogar am 5. Oktober ds.Js. in St. Johann im Pongau die ersten Landesmeisterschaften ausgetragen. Bei diesen Landesmeisterschaften konnten Pinzgauer Vereine, und zwar Saalfelden und Maria Alm, die Plätze 1 und 3 belegen. Daß die Mannschaft "Saalfelden" Landesmeister wurde, darf uns ganz besonders freuen, haben sie doch 50 % der Mannschaft (2 Leoganger) unter "Vertrag". Ich gratuliere der Vierer-Mannschaft von Saalfelden sehr herz-

lich, im besonderen jedoch den beiden Mitbürgern Lois Schmutzer, Hirnreit, und Eder Rupert, Hinterried, zum Landesmeistertitel.

Der Radclub Leogang hat die diesjährige Clubmeisterschaft in Form eines Bergrennens vom Wachterwirt bis Priesteregg ausgetragen. Ich gratuliere allen, die sich die vorderen Plätze sichern konnten, recht herzlich.

Damen: 1. und Clubmeisterin Maria Müllauer

Jugend: 1. und Clubmeister Alfred Steiner

2. Gerhard Hirschbichler

3. Albert Deisenberger

Herren von 19-35 Jahre: 1. und Clubmeister Franz Deisenberger

2. Hermann Schwaiger (Maria Alm)

3. Josef Rohrmoser

Senioren über 36 Jahre: 1. und Seniorenmeister Georg Müllauer

2. Walter Lasanski (Salzburg)

Der Radclub Leogang dankt allen Pokal- und Geldspendern auf das allerherzlichste.

Spielbergranggeln: Das diesjährige Spielbergranggeln, dem wieder um eine schöne Bergmesse vorausging, wurde am Freitag, dem 17. August bei herrlichem Sonnenschein in Anwesenheit von ca. 700 Zuschauern ausgetragen. Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen:

bis 12 Jahre: 1. Alois Kaufmann

2. Martin Riedlsperger

12-14 Jahre: 1. Helmut Riedlsperger

2. Leonhard Eder

14-16 Jahre: 1. Johann Klingler

2. Josef Scheiber

16-18 Jahre: 1. und Spielberghoagmoar: Georg Eberl

2. Rupert Riedlsperger

Allgem.Klasse: 1. Georg Eberl

2. Rudolf Eberl

3. Hans Riedlsperger

Boahaggeln:

unter 18 Jahre: 1. Rupert Eberl

2. Josef Scheiber

über 18 Jahre: 1. Rupert Eder, Hinterrain

2. Walter Bayer

Damenturnen: Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch heuer wieder im Turnsaal der Volksschule Leogang jeden Montag in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr das Turnen bzw. die Gymnastik für Damen abgehalten.

Alle interessierten weiblichen Mitbürgerinnen sind hierzu herzlich eingeladen.

Wichtige Mitteilungen
=====

Sperrmüllabfuhr: Die Sperrmüllabfuhr wird am Freitag, dem 7. November 1980, nachmittags, durchgeführt. Es wird gebeten, den Sperrmüll bereits ab 12.00 Uhr abfuhrbereit zu lagern. Es muß wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß normaler Hausmüll nicht mitgenommen werden kann.

Vorsorge für den Winter: Die Schneeräumung in den letzten Wintern durch die Gemeinde wurde allgemein als sehr gut bezeichnet. Um die Wegfreihaltung auch in den kommenden Wintern zur Zufriedenheit Aller durchführen zu können, hat die Gemeindevertretung den Ankauf eines zweiten Unimogs beschlossen, da der in Betrieb befindliche Unimog doch schon ziemlich strapaziert und deshalb die laufende Einsatzfähigkeit in Frage gestellt ist. Eine unbedingte Notwendigkeit bzw. Voraussetzung für die Schneeräumung ist eine gute Kennzeichnung der Wege mit Schneestangen. Ich bitte alle, jene Straßen und Wege, welche durch Gemeindefahrzeuge geräumt werden, mit gut sichtbaren Begrenzungsstangen zu versehen.

Sprechtage Sozialversicherung der Bauern: Am Montag, dem 24. November ds.Js., hält Herr Leitner von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern im Gemeindeamt von 09.00 bis 12.00 Uhr einen Sprechtag ab. Ich bitte alle Bauern, bei denen versicherungsmäßig oder in Punkto Rente Unklarheiten bestehen, unbedingt von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Alle jene Versicherten oder Rentenbezieher, die Fragen an Herrn Leitner haben, tun gut daran, sich bald im Gemeindeamt (Kanzlei Mayrhofer) mit Pensions- bzw. Krankenkassennummer zu melden, damit der Versicherungsakt von Salzburg hierher mitgenommen werden kann.

Wann gibt es in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1981 Ferien?

Zur besseren Planung in Fremdenverkehrsbetrieben und Privatzimmervermietung gebe ich nachstehend die Termine der Sommerferien in den deutschen Bundesländern im Jahre 1981 bekannt:

Baden-Württemberg	09.07.-19.08.
Bayern	30.07.-14.09.
Berlin und Bremen	02.07.-15.08.
Hamburg	29.06.-08.08.
Hessen und Schleswig-Holstein	25.06.-05.08.

Niedersachsen	02.07.--12.08.
Nordrhein-Westfalen	23.07.--05.09.
Rheinland-Pfalz und Saarland	19.06.--01.08.

Weiters möchte ich nicht verabsäumen, die Vermieter darauf hinzuweisen, daß sich in unserer nächsten Nähe die Ärzte Dr. Wolfgang Tafatsch, Pürstinger Str. 7 und Dr. Ernst Wurzer, Mittelstr. 31, beide Saalfelden, sowie Dr. Hans Schwaiger, Maishofen 112, bereit erklärt haben, deutsche Urlauber auf Grund eines Betreuungsscheines zu behandeln (lt. Schreiben der Gebietskrankenkasse).

Ich hoffe, daß dies eine kleine Hilfe bei der Zimmervergabe bzw. eine kleine Serviceleistung für Eure Gäste sein möge.

Saisonkarten: Die Leoganger Bergbahnen möchten auf diesem Wege auf die verschiedenen Saisonkarten hinweisen. Beschränkte sich vor wenigen Jahren die Saisonkarte nur auf Leogang allein, so war es in der Folge möglich, eine Karte gemeinsam mit Saalbach-Hinterglemm zu erwerben. Ab dieser Wintersaison gibt es eine weitere Möglichkeit einer Saisonkarte, welche die Orte Mühlbach-Dienten-Hinterthal-Alm-Saalfelden-Leogang beinhaltet.

Saisonkarten 1980/81

für Leogang:

Erwachsene Einheimisch	1.300,-- S
Kinder	650,-- S
2. Kind	600,-- S
3. Kind	500,-- S
ab 4. Kind	400,-- S
Vereinsmitglieder Erwachsene 50,-- S, Kinder 25,-- S Ermäßigung	
Lehrlinge und Studenten Einheimisch	900,-- S
Gäste Erwachsene	1.600,-- S
Gäste Kinder	800,-- S

für Mühlbach-Hinterthal-Alm-Saalfelden-Leogang:

Erwachsene	2.500,-- S
Kinder	1.500,-- S

für Saalbach-Hinterglemm-Leogang:

Erwachsene Einheimisch	2.200,-- S	+
Kinder Einheimisch	600,-- S	+
Jugendliche 15-18 Jahre Einheimisch	1.200,-- S	+
Erwachsene Gäste	3.400,-- S	+
Kinder Gäste	2.100,-- S	+

Für alle Karten Lichtbild erforderlich!

+ nur in der Talstation "Asitz I" erhältlich.

Öl ist nicht nur teuer, sondern auch in mancher Hinsicht gefährlich. Ich halte es für wichtig, daß alle Bewohner von Leogang auf die Folgen von unsachgemäßem Umgang mit Öl bzw. Lagerung 1 von Öl ebenso von Treibstoffen aufmerksam gemacht werden und bitte, das Schreiben der Bezirkshauptmannschaft, welches nachstehend ungekürzt wiedergegeben wird, zu beachten:

"Bei Transport, Leitung und Lagerung von Mineralölen und anderen wassergefährdenden Stoffen kommt es durch Unfälle, Materialfehler, Naturereignisse, Unachtsamkeit und auch Nachlässigkeit immer wieder zum unkontrollierten Ausfließen solcher Stoffe. Wasser ist für alle menschlichen Lebensvorgänge unentbehrlich. Es ist daher unerlässlich, das vorhandene Wasser in jeder Weise für den menschlichen Gebrauch nutzbar zu erhalten. Dazu zählt daher auch der Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer vor Mineralölen und anderen wassergefährdenden Stoffen.

Nach § 30 des Wasserrechtsgesetzes 1959 sind alle Gewässer einschließlich des Grundwassers reinzuhalten. Es sind daher bei Unfällen mit solchen Stoffen stets alle Maßnahmen zu treffen, die diesem Ziel dienen und bestehen zu diesem Zwecke Ölalarmpläne. Es ist nun allerdings zu erwähnen, daß, hat sich ein Unfall einmal ereignet, mit den Sanierungsmaßnahmen horrenden Kosten verbunden sind. Gerade die Ölkatastrophe in Saalbach im Mai 1980, hervorgerufen durch einen undichten Lagerbehälter bzw. undichte, da korrodierte Leitungen, brachte einen Kostenaufwand von ca. 700.000,-- S, welcher nur zum Teil durch Versicherungen gedeckt ist.

Eine solche Ölkatastrophe kann sich bei jedem Privatwohnobjekt, wo derartige Lagerbehälter und Leitungen eingebaut sind, ereignen.

Es handelt sich dabei um einwandige Öllagerbehälter, welche vor ca. 10-15 Jahren ohne irgendwelche besonderen Vorkehrungen und teilweise auch ohne Genehmigung installiert worden sind und nunmehr im Laufe der Zeit Korrosionsschäden aufweisen und auslaufen. Ein solches Austreten von Öl wird oft erst viele Wochen später bemerkt und hat die Katastrophe zu diesem Zeitpunkt bereits derart große Ausmaße angenommen, daß die Sanierung überdimensionale Kostenausmaße erreicht.

Aus diesem Grunde wird unter Federführung der Bezirkshauptmannschaft Zell am See eine Aktion zur Vorbeugung von Gewässerverunreinigungen infolge unkontrollierten Austretens von Mineralöl durchgeführt.

Gem. § 31 a WRG 1959 ist der Bürgermeister für Heizungsanlagen, die außerhalb wasserrechtlich besonders geschützter Gebiete mit wassergefährdenden Stoffen (Heizöl) betrieben werden, zuständige Wasserrechtsbehörde. Im Zusammenhalte damit ergeht an alle Gemeinden des polit. Bezirkes Zell am See zur Vermeidung weiterer Ölaustritte infolge korrodierter einwandiger alter Tanks der Auftrag, alle Besitzer derartiger Anlagen, die der do. Baubehörde ja bekannt sein dürften, zu erfassen, über die Gefahren und die Folgen eines Ölalarms sowohl in finanzieller als auch hygienischer Hinsicht, aufmerksam zu machen und ihnen nahezu legen, die vorbeugenden Sicherungsmaßnahmen, die im Gegensatz zu den Sanierungsmaßnahmen nach einem Unfall relativ billig sind, durchführen zu lassen.

Im einzelnen wären dies folgende Vorbeugungsmaßnahmen:

- 1) Auswandung einwandiger Tanks mit einer Kunststoffwand und Installation eines Leckanzeigegerätes.
- 2) Abschluß der bestehenden Rohrleitungen und Einbau neuer Leitungen (Überschubrohre oder Schutzrohre).
- 3) Druckprobe.

Interessenten wären für die Durchführung dieser Maßnahmen an die Firma Moser, Tankbau, Maishofen und die Firma ARAL-Vertrieb in Saalfelden, zu verweisen. Der Kostenpunkt einer solchen Sanierungsmaßnahme liegt bei ca. S 25.000,--.

Hinsichtlich der Rechtsgrundlage wird noch folgendes bemerkt:

- a) Besitzer von Ölfeuerungsanlagen, die durch die Baubehörde keiner Genehmigung unterzogen wurden, können nachträglich zur Einholung einer solchen verhalten werden und ist diese gem. § 31a WRG 1959 i.d.g.F. unter entsprechenden Auflagen zu erteilen.
- b) Bei Anlagen, bei denen bereits eine rechtskräftige Bewilligung vorliegt, ist es gem. § 33 (2) WRG 1959 möglich, daß, waren die zur Reinhaltung getroffenen Vorkehrungen unzulänglich oder reichen sie im Hinblick auf die technische Entwicklung nicht mehr aus, sie - unbeschadet des verliehenen Rechtes - vom (Wasser-)berechtigten in zumutbarem Umfang den Erfordernissen anzupassen sind.

Gem. § 31 (1) WRG 1959 hat jedermann, dessen Anlagen, Maßnahmen oder Unterlassungen eine Einwirkung auf Gewässer herbeiführen können, seine Anlagen so herzustellen, instandzuhalten und zu betreiben oder sich so zu verhalten, daß eine Gewässerverunreinigung vermieden wird, die den Bestimmungen des va. § 30 leg. cit. zuwiderläuft und nicht durch eine wasserrechtliche Bewilligung gedeckt ist.

Es wird daher im oben angeführten Sinne um weitere Veranlassung in den Gemeinden und konsequente Durchführung, speziell in Orten mit Wasserschongebieten, ersucht."

Zum Schluß, liebe Leogangerinnen und Leoganger, liebe Leser dieses Briefes, grüße ich Sie wie immer recht herzlich als

Ihr Bürgermeister

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Gemeindeamt Leogang
Für den Inhalt verantwortl.: Bürgermeister Sebastian Madreiter

-Anhang-

Die Gastwirtschaft Leogang sucht für die kommende Wintersaison noch folgende Arbeitskräfte:

Fam. Mayer, Hüttwirt -Tel. 227-
1 Zahlkellnerin

Fam. Hörl, Streckauhof -Tel. 317-
1 Zahlkellnerin

Fam. Unterrainer, Kirchenwirt -Tel. 216-
2 Zahlkellner
2 Jungköche oder Jungköchinnen
1 ServiererIn

Fam. Widauer, Forsthofalm
1 Jungkoch oder Köchin

Fam. Seer, Anderlhof -Tel. 278-
1 Zahlkellnerin (nur mit Praxis)
1 Stubenmädchen

Fam. Seer, Berghaus Asitz -Tel. 232-
1 Hausburschen
1 Abwascher oder Abwascherin
1 Büffetmädchen
1 Küchenhilfe
1 Jungkoch oder Köchin

Fam. Schernthaner, Hinterauhof -Tel. 393-
1 Zahlkellnerin
1 Stubenmädchen

Fam. Altenberger, Krallerhof -Tel. 246-
1 Köchin
1 ZahlserviererIn für Tagesbar
2 Zimmermädchen
1 Hausmädchen
1 ServiererIn mit Inkasso (nur mit Praxis)
1 ServiererIn ohne Inkasso (nur mit Praxis)
1 Hausmeister

Wir würden uns freuen, mit ortsansässigen Mitarbeitern die kommende Saison zur Zufriedenheit aller als auch im Dienste der heimischen Wirtschaft zu meistern.